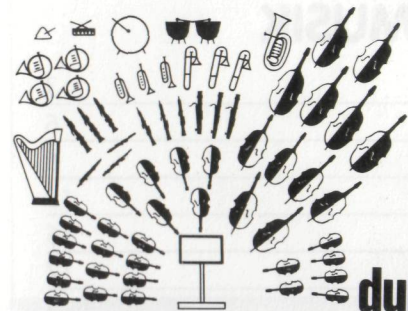
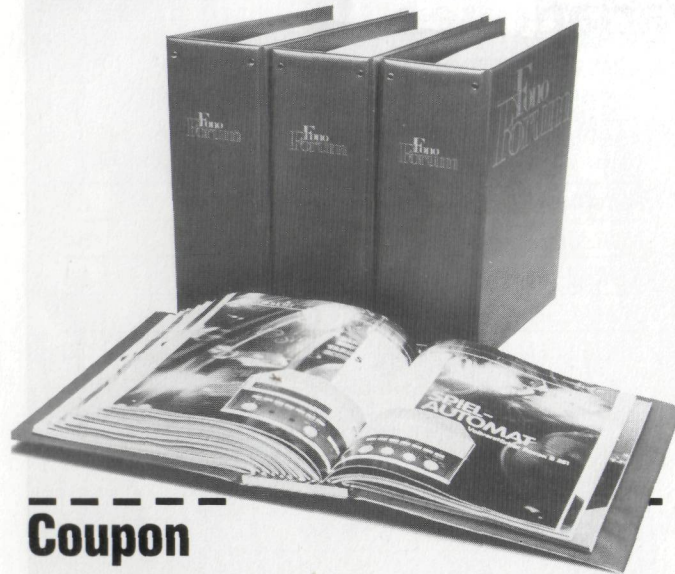




Es gibt fast nichts, was durch Ordnung nicht noch etwas besser würde.

Lassen Sie die Ausgaben dieses FonoForum-Jahrganges nicht irgendwo herumliegen, sondern heften Sie sie in die ebenso schöne wie praktische Sammelmappe ein. So machen Sie aus der Zeitschrift für Ihr Hobby ein jederzeit griffbares Lexikon. Damit Sie immer den Überblick haben, enthält das Dezemberheft ein ausführliches Jahres-Inhaltsverzeichnis.

Die Sammelmappe von FonoForum



Coupon

Ja, ich bestelle hiermit ... Ex. Fono Forum-Sammelmappen zum Preis von je DM 16,- (Endpreis - Lieferung frei Haus ohne zusätzl. Kosten).

Die Bezahlung erfolgt gegen
☐ Eurocheck
☐ Vorkasse Postscheckkonto München 998 70-800

Name: _____

Adresse: _____

Bitte ausschneiden und absenden an:
 JV Journalverlag, Postfach 1123, 8057 Eching

FF 5/85

LESERBRIEFE

Nochmals: Fachhandel und Information

Zum Leserbrief in Heft 4/85

Die schlechte Beratung und Information, die Herr Plömacher im Fachgeschäft erfuhr, sobald nicht alltägliche Wünsche angebracht werden, ist uns gut bekannt. Mein persönliches Interesse an Musik für alte Tasteninstrumente, z.B. Cembalo, Hammerklavier usw., und entsprechende Schwierigkeiten in Plattengeschäften, brachten mich vor wenigen Jahren zum Entschluß, einen Vertrieb für solche Musik aufzubauen. Ein 64seitiger, eng beschriebener Katalog mit praktisch allen Schallplatten dieser Musikgattung war mein Anfang. Der Katalog dient heute vielen Spezialisten als einzig dastehendes Nachschlagewerk.

Meine Händlerkollegen beneide ich gelegentlich, wenn sie mühelos die dicken Schubert mit der x-ten Karajan-Aufnahme von Beethoven und Wagner über die Gasse verkaufen. Ich begreife sie aber, wenn sie meine Mühe der Beschaffung von Informationen und Platten nicht auf sich nehmen. Wären nicht mein persönliches Engagement und die Verpflichtung gegenüber der treuen Kundschaft, hätte ich an meinem Spezialitätenverkauf wenig Lust. Denn ein Kunde würde nie glauben, wie widerwillig sich viele Herstellerfirmen und deren ausländische Importniederlassungen zeigen, wenn es um Spezialitäten geht, die notabene in ihrem normalen Produkteprogramm stehen. Die unbeantwortete Korrespondenz und nicht ausgelieferte Bestellungen füllen ein ansehnliches Dossier. Die goldene Ausnahme sind meist Kleinverlage, die vom Inhaber geleitet werden. Liegt es vielleicht an solcher Haltung gegenüber den Kunden, daß es einigen bekannten Schallplattenfirmen im Bereich Klassik nicht so gut geht?

Benno Züst, Seltisberg, Schweiz

Raucheisen-Edition Beachtung schenken

Ich bin seit fünf Jahren ein treuer Leser und Abonnent Ihrer Zeitschrift, die ich immer mit großem Interesse lese.

Einige Schwierigkeiten mit der schriftlichen deutschen Sprache haben mich daran gehindert, Ihnen meine Zufriedenheit auszudrücken; nun greife ich doch zur Feder, aber um Ihnen eine kleine Kritik vorzuweisen.

Ganz zufällig habe ich in Erfahrung gebracht, daß letztes Jahr (1984) der große Liebling Michael Raucheisen gestorben ist. Bis vor kurzer Zeit kannte ich ihn nur vom Namen her, d.h. bis ich die beiden Schallplattenkassetten „Cornelius“ und „Brahms in dokumentarischen Aufnahmen“ kaufte. Ich war von diesem Unternehmen so begeistert, daß ich die neuen Kassetten „Loewe“ und „Beethoven“ gleich nach Erscheinen kaufte. In Ihrer Zeitschrift wurde nur die „Cornelius“-Kassette besprochen, und (später) zum Tod des großen Pianisten keine Zeile! Zum Glück gibt es die Rubrik „Neue Schallplatten im ...“ (Neuerscheinungen des Monats), denn sonst wären mir die zuletzt erschienenen Teile der Raucheisen-Edition entgangen.

Es gilt sicher nicht nur für mich, aber „FonoForum“ ist die einzige Beziehung, die ich (als Ausländer) zu deutschen Schallplattenunternehmen (z.B. Acanta) habe. Ihre Zeitschrift hat also für mich einen großen Informationswert. Darf ich hoffen, daß Sie den nächsten Teilen der Raucheisen-Edition mehr Beachtung schenken werden und ihnen eventuell ein „Schallplattenporträt“ widmen?

Ansonsten habe ich wirklich nichts auszusetzen, und Sie können noch lange auf mich als Abonnenten zählen!

Patrick Perreard, Genf

Alle Veröffentlichungen der Raucheisen-Edition wurden inzwischen bzw. werden noch in „FonoForum“ innerhalb der Fono-Kritik berücksichtigt.

(Red.)

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe gekürzt wiederzugeben.



Nach wie vor in vielem unerreicht - die Revox Bandmaschine B 77.

Die Kreativ-Maschine in 56 Variationen.

Revox Bandmaschinen können erheblich mehr als «nur» Musik speichern. Es sind Kreativ-

Maschinen für Studio und Hobby, Arbeitsgeräte für Technik, Forschung und Überwachung.

Deshalb bauen wir unsere B 77 in 56 Variationen: Für Masteraufnahmen höchster Original-

treue. Oder 12-Stunden-Dauerprogramme ohne Unterbrechung. Für Multiplayback oder

Sound-with-sound-Synchronisationen von Musik- und Hörspielaufnahmen. Für die Steuerung

Ihrer Modelleisenbahn, für Diaschauen in Überblendtechnik oder mit Stereoton. Die solide

Basis für diese oder andere Aufgaben ist in jedem Fall unsere B 77, die sich auch im här-

testen Studiobetrieb als funktionssicher und langlebig bewiesen hat. Das macht die Revox

B 77 mehr denn je zu einer echten HiFi-Spezialität - nach wie vor in vielem unerreicht.

Gutschein

Bitte senden Sie mir kostenlos den neuen Revox-Prospekt mit allen Angaben und technischen Daten.

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Studer Revox
 D-7827 Löffingen, Talstraße 7
 A-1180 Wien, Ludwigsgasse 4
 CH-8105 Regensdorf-Zürich
 Althardstraße 146
 16 - 635 - 05



STUDER REVOX